

ihre Verwandtschaft mit existirenden Typen hingewiesen. Nach Mr. Brongniart begriffen die Comentry-Fossilien über 40 Typen. Die Hemiptera wurden durch Genera, die den Fulgora, Lystra, Membracis verwandt sind, repräsentirt; die Neuroptera durch Arten, welche den Corydalis, Chauliodes und Hemerobius ähnlich sehen; die Pseudo-Neuroptera durch Arten, die mit Ephemera und Perla eng verwandt sind, und die Orthoptera durch Blattidae und Phasmidae. Dennoch konnten viele Fossilien mit keiner existirenden Ordnung in Verbindung gebracht werden, da sie zu einigen synthetischen oder homogenen Arten gehörten, welche die Eigenthümlichkeiten der Neuroptera und Orthoptera, oder der Neuroptera und Hemiptera in sich vereinigten, und damit bewiesen: daß die Unterschiedsmerkmale vieler existirenden Gruppen in jener frühen Periode noch nicht vollständig ausgeprägt waren. Dann wurde hingewiesen auf die vorjährige Entdeckung fossiler Skorpione (insektenfressende Thiere) in ober-silurischen Schichten der Insel Gothland und Schottlands, und des Flügels einer Blatta in der mittelsilurischen Schicht von Jurques. Calvados, Frankreich. Vor diesen Entdeckungen waren keine Reste von Landthieren in irgend einer Schicht, die älter als die devonische ist, aufgefunden worden, und das Resultat dieser Entdeckung war: daß diese Insekten die ältesten bekannten Landthiere sind, und daß die Blattidae als die älteste bekannte Insektenfamilie anzusehen. Aus den Ergebnissen der neuesten Entdeckungen wurde gefolgert, daß die durch Paläontologie gewonnene Evidenz bis jetzt die Ansichten bestätigt, die Dr. Packard und Andere durch das Studium der Embryologie betreffs des Ursprunges der Insekten und der Ordnung, in welcher die verschiedenen Gruppen einander auf der Erde nachfolgen, gewonnen haben. Aber es ist kein Beweis für das Vorhandensein früherer Arten erlangt worden, welche die Insekten mit jenen niederen Gruppen verbinden, aus denen sie nach der Meinung vieler Biologen hervorgegangen sind.

Monographie der europäischen Arten der Gattung *Meloë*

von

Dr. **Friedrich Katter.**

In zwei Programmen, welche den Jahresberichten des Pädagogiums zu Putbus (1882—1883 und 1884—1885) beigelegt sind, hat der Verfasser sein Thema behandelt, im ersten außer dem Nutzen und Schaden, Nomenclatur, die Metamorphose der *Meloë* (mit Heranziehung der analogen Entwicklung der *Sitaris muralis* Forster nach Fabre's Beobachtungen) besprochen, im zweiten Beschreibung der europäischen *Meloë*-Arten geliefert.

Mit Fleiß und Belesenheit ist zusammengetragen, was über die merkwürdigen Thiere in alter und neuer Zeit beobachtet, resp. gefabelt worden ist.

Unter den im zweiten Programm aufgeführten europäischen Species vermisste ich *Meloë aeneus* Tauscher, von welcher Art Morawitz in den Bulletins de Moscou 1861 p. 293 sagt, daß sie (nach Tauscher) bei Sarepta äußerst selten vorkomme: er besitze aus derselben Gegend 5 Exemplare.

Auch die meinigen stammen daher.

Wer die meines Wissens nicht in den Buchhandel gekommenen Programme zu erhalten wünscht, wende sich deshalb an K. F. Koehler's Antiquarium, Seeburgstraße No. 10, in Leipzig.

Dr. C. A. Dohrn.

Vereins-Angelegenheiten.

In der Sitzung am 13. August hatten wir das Ausbleiben unseres vieljährigen, treuen Mitgliedes, des emeritirten Lehrers an der hiesigen Friedrich-Wilhelmsschule, A. G. C. Lincke zu beklagen, der am 5. August von einem wiederholten Schlagflusse betroffen wurde, dem er am 7. erlag. Früherhin hatte er sich fleißig mit Dipteren, speciell mit Musciden beschäftigt; in den letzten Jahren war seine Zeit, soweit sie nicht mehr von seinen amtlichen Geschäften in Beschlag genommen war, vorzugsweise gemeinnützigem Wirken in verschiedenen Vereinen gewidmet. Dem ehrenden Nachrufe, den ihm seine Schul-